

*Pure Vernunft darf niemals siegen
Wir brauchen dringend neue Lügen
Die unsere Schönheit uns erhalten
Uns aber tief im Inneren spalten
Viel mehr noch, die uns fragmentieren
Und danach zärtlich uns berühren
Und uns hinein ins Dunkel führen
Die sich unserem Willen fügen
Und uns wie weiche Zäune biegen
Pure Vernunft darf niemals siegen*

Wir sind so leicht, dass wir fliegen

Dirk von Lowtzow (Tocotronic) -Schlußstrophe
„Pure Vernunft darf niemals siegen“

Albert Schiffer
Rosenallee 13
52249 Eschweiler

Eschweiler, 15.06.2020

Albert Schiffer · Rosenallee 13 · 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler

Anfrage gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Eschweiler
-hier: Sitzung des Stadtrates am 24.06.2020; TOP (1) Fragestunde für Einwohner

Geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte Sie in der o. g. Sitzung nachfolgende Fragen zu beantworten.

Beschluss in der Ratssitzung am 18. Mai 2020

Der Rat der Stadt Eschweiler beschloss mit den Stimmen der Fraktionen der Grünen (Antragstellerin), der SPD und der Linken scheinbar unbelastet von jeglicher gesundheitspolitischer Fachkenntnis die Ratssitzungen zukünftig wieder in voller Größe in der Festhalle in Weisweiler tagen zu lassen.

Trotz des deutlich vorgetragenen Hinweises, daß viele Ratsmitglieder schon aufgrund des Alters, insbesondere wenn zusätzlich noch Erkrankungen (z.B. Diabetes) vorliegen, zur Gruppe mit erhöhtem Risiko gehören, entschied sich eine Mehrheit der anwesenden Ratsmitglieder entgegen aller gesundheitspolitischen Verantwortung und obwohl die Pandemie nicht vorbei ist, zukünftig wieder mit allen Ratsmitgliedern zu tagen.

Es ist sicher nicht die Aufgabe des Bürgermeisters, die Mitglieder des Rates vor der eigenen Dummheit zu schützen, aber er hat eine Fürsorgepflicht seinen eigenen Mitarbeiter/innen gegenüber. Selbst wenn die Sicherheitsabstände in der Halle in Weisweiler eingehalten werden können, ist das Ansteckungsrisiko bei dieser großen Anzahl von Sitzungsteilnehmern (einschließlich Verwaltung) größer als bei einem verkleinerten Rat. Hieraus ergeben sich folgende Fragen:

- 1. Wurde von der Verwaltung vor der Ratssitzung am 18. Mai eine Einschätzung zu den möglichen Auswirkungen des Beschlusses im vorherrschenden Pandemiefall von der Gesundheitsbehörde der StädteRegion eingeholt?**
- 2. Warum wurde der Beschluss, daß Ratssitzungen wieder mit allen Ratsmitgliedern tagen sollen, nicht vom Verwaltungschef zum Schutz der eigenen Mitarbeiter/-innen beanstandet?**

*„Ich verlange von einer Stadt, in der ich leben soll: Asphalt,
Straßenspülung, Haustorschlüssel, Luftheizung, Warmwasserleitung.
Gemütlich bin ich selbst.“*

-Karl Kraus

Barrierearme Innenstadt – Öffentliche Wege und Plätze

Am 28.05. wurde im PLUBA von Vertreter/-innen des Jugendforums der Bericht zur Barrierefreiheit in der Innenstadt Eschweilers vorgestellt. Um sich einen realistischen Eindruck von den Behinderungen in der Innenstadt für Rollstuhlfahrer/-innen machen zu können, wurden für die Erkundung der Innenstadt am 01. September 2019 Rollstühle benutzt, die freundlicherweise von einem örtlichen Fachhändler zur Verfügung gestellt wurden.

Ich habe bereits in der Vergangenheit die schlechte Befahrbarkeit der öffentlichen Flächen in der Innenstadt mit dem Rollstuhl und Rollator kritisiert. Leider erhielt ich bisher auf Nachfragen keine befriedigende Antwort, ganz zu schweigen von Lösungsvorschlägen. Ich weiß nicht wovon die Planer der Stadt Eschweiler vor fast 20 Jahren beseelt waren, als das Wegekonzept für die Innenstadt erstellt wurde, aber behinderte Menschen spielten hierbei keine Rolle. So verstoßen die meisten gepflasterten Flächen gegen Normen und Regeln für barrierearme Flächen, die Fugen der Pflaster sind meistens deutlich über 20 mm groß, die unebene Fläche der Pflastersteine erhöhen noch die Erschütterungseigenschaften dieser Flächen! (An dieser Stelle möchte ich betonen, daß hierfür weder der derzeitige Baudezernent noch seine Mitarbeiter eine unmittelbare Verantwortung tragen. Das hat vor allen Dingen der Vorgänger des heutigen Dezernenten „verbockt“ – nicht zu vergessen: Die Ratspolitiker haben der Durchführung dieser barriereichen Planungen mit (viel zu viel) Kopfsteinpflaster seinerzeit zugestimmt!

Da ich der Meinung bin, daß sich die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt Eschweilers auch für behinderte Menschen verbessern muss, rege ich folgendes an: Die zahlreichen Kopfsteinpflaster-Streifen in unterschiedlichen Breiten und Größen sollen für Rollstuhl- und Rollatornutzer/-innen durch den Einbau von ebenen Platten „entschärft“ werden („Furten-Lösung“).

Aus den vorgenannt Gründen frage ich:

- 3. Beabsichtigt die Fachverwaltung in absehbarer Zeit die oben beschriebene „Furten-Lösung“ oder eine ähnlich angemessene Planung sukzessive umzusetzen, um für Menschen, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, eine erschütterungsarme und bessere Aufenthaltsqualität zu erzielen?**
- 4. Beschafft sich das Fachamt (leihweise) einen Rollstuhl und Rollator als Planungshilfe, um den eigenen Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit zu geben, selbst die baulichen Hindernisse vergangener Planungsfehler auf öffentlichen Flächen nicht nur in der Innenstadt zu ‚erfahren‘?**

Für eine Beantwortung bedanke ich mich bereits vorab und verbleibe

mit freundlichem Gruß

Albert Schiffer